Der Boykott in Hankau

In Hankau, Chinas größter Stadt mit 1 320 000 Einwohnern, hat eine gefährliche Bewegung gegen die Fremden eingesetzt. Die Engländer, Amerikaner und Japaner sind vollkommen isoliert, ihre Niederlassung erhält weder Lebensmittel und Wasser noch Gas und Elektrizität. Zum Schutz der Fremden sind einige leichte Kriegsfahrzeuge auf dem Jangtsekiang, an dem Hankau liegt, herangezogen worden; größere Kriegsschiffe können infolge des gegenwärtig flachen Wasserstandes nicht benutzt werden. Hankau, aus dessen

verkehrsreicher Chinesenstadt wir ein Bild zeigen, ist der wichtigste Großhandelsplatz des südlichen China und seit 1861 dem fremden Handel geöffnet. Die Stadt liegt fast 300 Kilometer von der Meeresküste bei Schanghai entfernt; sie ist mit der alten Landeshauptstadt Peking durch eine 1321 Kilometer lange Eisenbahn und mit Kanton im Südchina durch eine 1127 Kilometer lange Eisenbahn verbunden. In Hankau brach 1911 die Militärrevolution aus, die damals in kurzer Zeit fast das ganze China in die Hände der Revolutionäre brachte.

Aus aller Welt

Aufklärung eines Juwelenraubes

Berlin, 2. Dezember. (Eig. Funkspruch.) Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, den schweren Juwelenraub, der im März bei einer Goldwarenfirma in der Schönhauser Allee ausgeführt wurde, aufzuklären und die Täter und Hehler zu verhaften. In der Nähe des Hochbahnhofes Danziger Straße hatten damals zwei junge Burschen mehrere Feuerwerkskörper zur Explosion gebracht. Die dadurch hervorgerufene Aufregung und Flucht der Menschen benutzten die beiden Burschen, um mit einem Stein die Zwischenfensterscheibe des Geschäftes einzuschlagen und ein Paar Ohrringe im Werte von 5000 M. zu rauben. Jetzt wurden die Brüder Alfred und Wilhelm Jasse als Täter und der Händler Otto Berndt, in dessen Wohnung in der Mulackstraße vor einigen Tagen der Händler Borchardt seine Frau erschossen hat, als Hehler verhaftet und dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Entgleist

In der Nacht zum Mittwoch entgleiste ein Eilgüterzug München—Berlin um 2 Uhr morgens auf dem Bahnhof Reichertshofen bei Ingolstadt mit der Lokomotive und 28 Wagen. Der Zugführer und ein Schaffner wurden leicht verletzt, der Begleiter eines Pferdewagens, Bernhard Wagener aus Zirndorf bei Fürth, wurde getötet. Der Materialschaden ist sehr erheblich. Die Entgleisung war die Folge des Bruches einer Tenderachse.

Absturz eines Postflugzeuges

Das Postflugzeug Wien—München ist im Hausrucker Walde auf österreichischem Gebiet aus einer Höhe von 25 Metern abgestürzt. In dem Flugzeug, das von dem Münchener Führer Devald gesteuert wurde, befanden sich als Passagiere der Berliner Flugzeugführer Fleischer und eine Dame. Obwohl das Flugzeug völlig in Trümmer ging, kamen die drei Personen ohne ernstere Verletzungen davon.

Berlins größtes Krematorium

Die Reichshauptstadt erweitert gegenwärtig eines ihrer drei Krematorien, das in Treptow, Baumschulenweg. Durch den Erweiterungsbau, dessen Gesamtkosten rund 682 000 M. betragen, werden folgende neue Räume geschaffen: zwei weitere Einsegnungshallen, zwei Warteräume, neue Leichenaufbewahrungsräume, Begräbnisräume, Aufenthalts- und Sprechzimmer für Redner, Sänger und Musiker, Toiletten- und Waschräume usw. Die neuen zweckmäßigen Leichenaufbewahrungsräume sind mit Zellen für 100 Leichen versehen. Sie gestatten die gleichzeitige Aufbewahrung von rund 200 Leichen. Anschließend ist ein Gefrierraum in modernster Ausführung vorgesehen. Die Leichenräume sind mit Kühlvorrichtung, sämtliche Gebäudeteile mit einer Frischluftanlage ausgestattet. An Stelle der jetzt in Betrieb befindlichen zwei Einäscherungsöfen werden drei neue nach neuester Konstruktion eingebaut. Die Zahl der Einäscherungen kann dann bei normalem Betrieb mit zwei Oefen auf 48 im Tag, bei Betriebnahme aller drei Oefen auf 72 pro Tag gesteigert werden. Gleichzeitig wird das umliegende Friedhofsgelände für neuzeitliche Urnen- und Begräbnisstätten eingerichtet. Damit ist den Bedürfnissen der Feuerbestattung in Groß-Berlin auf viele Jahre hinaus Rechnung getragen.

Erhöhte Sicherung des Zugverkehrs

Auf der Strecke Berlin—Potsdam hat die Reichsbahn Versuchsanlagen geschaffen, die als sogenannte Zugbeeinflussungseinrichtung ein direktes Eingreifen in die Fahrt eines Zuges ermöglichen. Beide Systeme, eines von der Firma Lorenz, das andere von der Firma Siemens, haben bei Probefahrten mit Lokomotiven günstige Ergebnisse erzielt. Auf alle Fälle sind diese neuen Sicherheitsmaßnahmen geeignet, noch mehr als bisher ein Ueberfahren von Halt- und Gefahrsignalen zu verhüten und dadurch Eisenbahnunfällen vorzubeugen.

Die Abiturientin und der Geiger

Wegen Mordversuchs hatte sich am Sonnabend vor einem Berliner Schwurgericht die 18jährige Zeichnerin Thea Wittner zu verantworten. Als Tochter aus gutem Hause eines westlichen Vororts Berlins hat sie das Abiturientenexamen gemacht und sich dann der Kunst gewidmet. Auf einer größeren Reise lernte sie in diesem Sommer auf dem Schiff zwischen Kopenhagen und Stettin einen vier Jahre jüngeren Geiger aus dem Lunapark kennen, in den sie sich sofort unsterblich verliebte. Noch auf dem Dampfer wurde heimliche Verlobung gefeiert. Sie führte den jungen Geiger auch bei ihren Eltern ein. Als sie ihm aber in der Wohnung ein Schäferstündchen gewährte, zwangen die Eltern die Tochter auszuziehen. Sehr bald trübte sich das Liebesverhältnis, und als der Geiger bei einem Wiedersehen von einer Versöhnung nichts wissen wollte, zog sie eine Waffe und verletzte ihn am Kopf. Die Verletzung war allerdings nicht schwer. Angeblich wollte sich das Mädchen selbst das Leben nehmen, wobei die Waffe frühzeitig losging. Das Gericht erkannte lediglich wegen fahrlässiger Körperverletzung auf vier Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist. Alle Anwesenden deuteten darauf hin, daß die Verlobung erneuert werden ist.

Die Deutsche Demokratische Partei ist die Partei des Reichswehrministers Geßler!

Vorstehendes Plakat hat, wie die Weltbühne berichtet, irgendein demokratischer Ungeschmann beim letzten Wahlkampf ankleben lassen.

Darob tiefste Bestürzung über den vermeintlichen Schachzug des Gegners im Demokratenlager!

Zwei Stunden darauf hing das Plakat nicht mehr!

Die Geliebte erdrosselt

Wegen Totschlags hatte sich vor dem Schwurgericht in Leipzig am Freitag der 19 Jahre alte Bergarbeiter Otto Ewald Jacob aus der Siedlung Bahnhof Kieritzsch zu verantworten. Der Angeklagte hatte am 18. Juli d. J. seine Braut Ella Fahr mit einem Bindfaden erdrosselt. Jacob gibt hierzu an, daß er an dem Tage mit seiner Braut abends zusammen in der Küche gewesen sei. Er sei am Vormittag mit seinem Bruder im Zoologischen Garten in Leipzig gewesen und erst abends 6 Uhr nach Kieritzsch zurückgekommen. Darüber habe ihm die Braut Vorwürfe gemacht und ihm den Verlobungsring zurückgegeben. Als er diesen in die Tasche steckte, will er den Bindfaden, den er zur Tat benutzte, bemerkt haben und dadurch auf den Gedanken gekommen sein, das Mädchen zu töten. Er habe ihr den Bindfaden von hinten um den Hals gelegt und dann kreuzweise zugezogen. Als er gesehen habe, was er angerichtet hat, habe er die Wohnung verlassen. Gerichtsassessor Dr. Schütz bezeichnet den Angeklagten als einen moralisch Sinnesschwachen belasteten Menschen, der § 51 komme hier in Frage. Der Staatsanwalt beantragte 10 Jahre Zuchthaus und 8 Jahre Ehrenrechtsverlust. Das Gericht verurteilte wegen Totschlags zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Neuregelung der Fahrpreisermäßigung für Jugendpflege

Die neuen Bestimmungen über die Gewährung der Fahrpreisermäßigung für Fahrten im Interesse der Jugendpflege sind am 1. Januar 1927 in Kraft. Nach diesen Bestimmungen ist die Ermäßigung nur den Jugendvereinen gewährt, die in der amtlichen Liste der Jugendpflegevereine eingetragen sind. Die Eintragung wird jeder Jugendverein bis zum 30. November bei der zuständigen Regierungsstelle beantragen. In der Regel wird der Orts- oder Kreisausschuß für Jugendpflege die Anträge weiterleiten. In den Anträgen ist der Name des Vereins, der Sitz, die Zahl ihrer Mitglieder unter 20 Jahren, Name und Wohnung des Vorsitzenden oder der Geschäftsstelle anzugeben. Die behördliche Anerkennung der Jugendverbände der Sozialistischen Arbeiterjugend, der freien Gewerkschaften und Arbeitersportvereinigungen muß erfolgen, sie die Zentralen dieser Verbände dem Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände oder der Zentralkommission für Arbeitersport und Arbeiterjugendpflege anschließen sind. Dem Antrag der Ortsgruppen ist eine Bescheinigung der Bezirksleitungen über die Zugehörigkeit zu den genannten Spitzenorganisationen beizufügen. Bei der Anerkennung durch die Regierung wird eine Bescheinigung ausgestellt, die bei der Beantragung der Ermäßigung am Fahrkartenschalter vorzuzeigen ist. Größere Vereine können mehrere Anträge stellen, wenn sie es in dem Antrag vermerken.

Alle leitenden Aufsichtspersonen müssen einen Lichtbildausweis besitzen, der ebenfalls von der Regierung ausgefertigt wird. Die Ausfertigung muß gleichfalls bis zum 30. November bei der zuständigen Regierungsstelle beantragt werden. Außer dem Vor- und Zunamen und der Anschrift des Führers der Name und die Anschrift des Vereins anzugeben sowie ein Lichtbild in Paßgröße beizufügen. Als Aufsichtspersonen können Funktionäre der Gruppen im Alter von mehr als 18 Jahren namhaft gemacht werden.

Die Ausweiskarte des Vereins gilt für ein Jahr, für das Jahr 1927 wird eine blaue Karte ausgegeben. Der Lichtbildausweis gilt unbeschränkte Zeit. Ab 1. Januar 1927 ist die Fahrpreisermäßigung nur dann zu erlangen, wenn bei der Antragstellung die blaue Ausweiskarte und die Lichtbildausweise der die Fahrt leitenden Funktionäre vorgelegt werden.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

am 1. Dezember

Weizen, märk. 268—271 (269—272), Roggen märk. 226—23[illegible] (228—231), Gerste, Sommer- 215—245 (215—245), Gerste, Winter- 190—208 (190—203), Hafer, märkisch 174—185 (174—185), Weizenmehl 35,00—38,25 (35,00—38,25), Roggenmehl 32,25—34,00 (32,25 bis 34,00), Viktoria-Erbsen 54,00—61,00 (55,00—61,00). Die Zahlen in Klammern bedeuten Vortag.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe

	Meßort	30. 11.	1. 12.
Moldau	Kamaik	+ 30	+ 24
Moldau	Modran	— 18	— 27
Elbe	Laun	— 8	— 10
Eger	Nimburg	+ 32	+ 32
Elbe	Meßort	30. 11.	1. 12.
	Brandeis	+ 50	+ 38
	Melnik	+ 66	+ 60
	Leitmeritz	+ 78	+ 60
	Aussig	+ 58	+ 48
	Dresden	— 88	— 100

Gute preiswerte Geschenke

Bettwäsche

1 Bezug 2 Kissen, prima Linon . 8.50
1 Bezug 2 Kissen, Stangenleinen 10.80
1 Bezug 2 Kissen, prima Damast 14.50
1 Bezug 2 Kissen, Seidendamast 22.50
1 Ueberlaken 1 Kissen, garniert 11.00
1 Bettuch prima Haustuch, 140/225 3.40
1 Bettuch in Towlas, 150/225 . . 4.25
1 Bettuch prima Leinen, 150/230 5.50

Tischwäsche

Tischtuch 130/160, prima Halbleinen 4.30
Dazu passende Servietten, 60/60 . 0.76
Tafeltuch prima Damast, 130/225 . 7.80
Damasttischtuch 140/160, 6 Serv., 60/60 9.60
Tafeltuch 145/300, m. 12 Serv., 60/60 26.00
Kaffeegedeck 130/160, mit 6 Serv. 6.80
Kaffeegedeck 130/160, Reinl., 6 Serv. 9.00
Kaffeegedeck Reinleinen, f. 12 Pers. 14.50

Handtücher, Wischtücher, Wäschestoffe, Badewäsche

I. Etage **Wäsche-König, Breite Str. 3** I. Etage

Tartarin aus Tarascon

Daudet, der Dichter
Klabund, der Uebersetzer
Groß, George, der Zeichner

Ein schönes Buch in Ganzleinen für **3.– M**

Dresdner Volksbuchhandlungen.

Wachwitz Bestellungen aus der Dresdner Volkszeitung, auf sämtliche Parteiliteratur und sonstige Bücher sowie Inserate nimmt die Volkszeitung stets entgegen. Kolporteur Gustav Knoblauch, Wachwitz.

3 große Schluß-Tage

CASPAR'S Einheits-Preise

Versäumen Sie nicht in Ihrem Interesse die selten günstige Einkaufsgelegenheit zu benützen!

Hechtstraße 14 Dresden-Neustadt Rehefelder, Ecke Bürgerstraße

Kaufhaus Julius Caspar